

Knoten selber knüpfen – Netzwerken mit der GeSRU

Mattigk A¹ · Faßbach M² · Bellut L³ · Dittmar F⁴ · Neutzer M⁵ · Siech C⁶

¹ Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Urologie und Kinderurologie, Ulm, Deutschland

² Helios Klinikum Duisburg, Klinik für Urologie, Duisburg, Deutschland

³ Universitätsklinikum Erlangen, Klinik für Urologie und Kinderurologie, Erlangen, Deutschland

⁴ Universitätsklinikum Gießen, Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie, Gießen, Deutschland

⁵ Krankenhaus Maria Hilf der Alexianer Krefeld GmbH, Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urogynäkologie, Krefeld, Deutschland

⁶ Universitätsklinikum Frankfurt, Klinik für Urologie, Frankfurt am Main, Deutschland

Was ist ein Netzwerk?

Ein Netzwerk ermöglicht einen Wissenstransfer sowie gegenseitige Unterstützung und besteht nicht nur aus dem Austausch von Visitenkarten. Laut Duden ist unter dem Begriff Netzwerk eine „Gruppe von Menschen, die durch gemeinsame Ansichten, Interessen o. Ä. miteinander verbunden sind“ zu verstehen [1]. Netzwerken ist als Aufbau, Pflege und Nutzung von Beziehungen, um Karriereentwicklung und Erfolg zu verbessern, definiert [2].

Welchen Mehrwert bieten Netzwerke?

Menschen sind soziale Wesen und bilden nicht nur in beruflicher Hinsicht Gruppen. Es hat sich in der Geschichte gezeigt, dass ein Verbund von Menschen mehr als eine Einzelperson ausrichten kann. Dieses Netzwerk wird uns durch unsere Kooperationsfähigkeit ermöglicht – eine der zentralen Aspekte, um gemeinsame Absprachen zu treffen und Arbeitsteilung sowie Ressourcennutzung zu managen.

Ein Netzwerk ist ein Kreislauf, durch den die Dinge fließen: Ideen, Energie, Dialog, Information usw. Viele wissenschaftliche Studien zeigen, dass diejenigen, die sich gut vernetzen, effektiver sind, besser bezahlt werden, schneller gefördert werden und sogar gesünder und glücklicher sind [3]. Möglichkeiten des Netzwerkes bestehen im persönlichen Austausch auf Kongressen, Fortbildungen, in Videokonferenzen, gemeinsamen Lokaltreffen oder in den sozialen Medien.

Was sind die Risiken eines Netzwerks?

Nachdem bereits viele Vorteile eines Netzwerks genannt wurden, sollte auch erwähnt werden, dass eine solche Gemeinschaft potentielle Risiken mit sich bringt. Bei steigender Größe und Vielschichtigkeit eines Netzwerks besteht die Gefahr, dass die eigentliche Stärke der Kommunikation zwischen allen Ebenen und Untergrup-



German Society for Residents in Urology

Redaktion:

Dr. med. Laura Bellut (V. i. S. d. P.)

Universitätsklinikum Erlangen

Urologie

Rathsberger Straße 57

91058 Erlangen

laura.bellut@uk-erlangen.de

Telefon: 09131 822-3178

Fax: 09131 822-3179

pen nicht mehr gewährleistet ist. Fehlende Absprachen können zu ineffizienter Arbeitsteilung mit redundanten Tätigkeiten und somit auch zu Frust bei den Mitglieder führen. Gerade in Organisationen, in denen die Akteure ihre Freizeit investieren und somit unentgeltlich und ehrenamtlich arbeiten, ist die Produktivität ein sehr relevanter Aspekt des Engagements. Zusätzlich bieten Netzwerke – wie jede soziale Gruppierung – das Risiko der ungleichen Arbeitsverteilung, wenn sich das Geben und Nehmen innerhalb eines Netzwerkes nicht die Balance halten. Ein gegenseitiges Vertrauen innerhalb der Gruppe ist somit unverzichtbar, da ein Netzwerk ein dynamischer Prozess ist und nie alle Teilnehmenden zur selben Zeit die gleiche Energie investieren können. Im zeitlichen Verlauf ist ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen demnach Voraussetzung für jedes Individuum eines funktionierendes Netzwerkes.

Ein solches Vertrauen haben wir nicht nur innerhalb der German Society of Residents in Urology e. V. (GeSRU) – dem Netzwerk des urologischen Nachwuchses in Deutschland, sondern auch in die Partner unseres großen Netzwerkes. Davon stellen wir Ihnen im Folgenden eine Auswahl vor:

GeSRU Academics – Das forschende Netzwerk



GeSRU Academics ist das Netzwerk forschender urologischer Nachwuchswissenschaftler:innen innerhalb der GeSRU. Eine Trias aus horizontaler und vertikaler Vernetzung, Förderung der individuellen Forschungsfähigkeiten und professioneller wissenschaftlicher Unterstützung bildet hierbei die Grundlage zur standortübergreifenden Nutzung von Synergien. Ziel- und themenfokussiert wirken neun Arbeitsgruppen zu spezifischen urologischen Forschungsthemen. Jede Arbeitsgruppe besteht aus einer:m habilitierten Forschungsgruppenleiter:in, sowie aus Nachwuchswissenschaftler:innen. Projektinitiativen werden dabei

in den Bereichen der Planung, Durchführung und Publikation unterstützt. Weitere Infos zu den GeSRU Academics findet Ihr auf unserer Homepage unter <https://www.gesru.de/academics/>

Bündnis Junge Ärzte



Das 2013 gegründete Bündnis Junge Ärzte (BJÄ) ist der Zusammenschluss der Nachwuchsorganisationen von insgesamt 25 medizinischen Fachgesellschaften und Berufsverbänden in Deutschland. Es ist somit eine junge und die größte deutsche interdisziplinäre Interessenvertretung, die sich insbesondere mit der Gestaltung der ärztlichen Berufsbedingungen und der Zukunft des deutschen Gesundheitswesens auseinandersetzt. Auch die GeSRU sendet zwei Vertreter:innen zu den halbjährlichen Treffen des Bündnisses und gestaltet die Projekte und Positionspapiere des Bündnisses aktiv mit. Aktuelle Themenschwerpunkte (<https://buendnisjungearz-te.org/>) sind der Klimawandel und Gesundheit sowie die Auswirkungen der Covid-Pandemie auf die Weiterbildungsbedingungen und der Einfluss der Digitalisierung auf den ärztlichen Alltag.

European Society of Residents in Urology



Die European Society of Residents in Urology (ESRU) ist seit ihrer Gründung 1991 das internationale Pendant zur GeSRU. Sie vertritt alle Ärzt:innen in der urologischen Weiterbildung innerhalb der Europäischen Union und assoziierter Länder. Die GeSRU sendet seit Beginn zwei Mitglieder, die National Communication Officer (NCOs) zu den Treffen der ESRU. Neben der Interessenvertretung der deutschen urologischen Ärzt:innen in Weiterbildung, dient sie auch als Vernetzung mit den europäischen Kolleg:innen. Ziel der ESRU ist die Verbesserung der urologischen Weiterbildung in Europa. Zudem bietet sie Hilfestellung bei der Etablierung neuer nationaler Vertretungen. Weiterhin werden durch die ESRU Workshops und Fortbildungen im Rahmen des Kongresses der European Association of Urology (EAU) organisiert, gemeinsame Forschungsarbeiten unter den Vertretungen entwickelt und aktuelle Projekte regelmäßig in der Sektion für Ärzt:innen in Weiterbildung in der Zeitschrift *European Urology Today* (<https://www.europeanurology.com/>) sowie auf Twitter (@ESRUrology) vorgestellt.

Schlussfolgerung

Netzwerken innerhalb und außerhalb der Grenzen stellt eine Win-Win-Situation dar. Es bietet dem urologischen Nachwuchs zahlreiche Chancen bei überschaubaren Risiken. Das Netzwerken der GeSRU ermöglicht einen individuellen persönlichen Fortschritt

jeder:s Einzelnen und trägt gleichzeitig, kurz- und langfristig, durch den standortübergreifenden und interdisziplinären Austausch zu einer strukturellen Weiterentwicklung des Vereins und der Urologie bei.

Wollt Ihr mitmachen und euch vernetzen? Dann seid dabei und kommt zu unserem Aktiventreffen am 20.11.2021. Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage oder schreibt uns unter info@gesru.de!

Literatur

1. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Netzwerk>. Zugegriffen: 26. Juni 2021
2. Wolff and Moser (2009) Effects of networking on career success: A longitudinal study. *J Appl Psychol* 102(2):150. <https://doi.org/10.1037/apl0000199>
3. Wayne E (1994) *Baker Networking smart: How to build relationships for personal and organizational succes*. McGraw-Hill, Singapore